

# Die Funzel

**Mitteilungen des  
Bergischen Vereins für Familienkunde e. V.,  
Wuppertal und der  
Bezirksgruppe Bergisch Land der  
Westdeutschen Gesellschaft für Familien-  
kunde e. V., Köln**



<http://www.bvff.de>

Juni 2016 Heft Nr. 92

## **Das bewegte Leben des Hieronymus Scheidt - ein Vorfahre unseres Mitglieds Lutz von Scheidt -**

In seiner Schrift "Erfurt in seinen berühmten Persönlichkeiten" bezeichnet der Autor Johannes Biereige Hieronymus Scheidt als einen Palästina-reisenden. Er unternahm 1614 eine Reise nach Jerusalem, von der er Weihnachten 1615 wieder nach Erfurt zurückkehrte. 1616 veröffentlichte er eine Reisebeschreibung, von der in dem Artikel in Heftmitte berichtet werden soll.

Dieser Hieronymus Scheidt ist der Stammvater unseres lang-jährigen ehem. Vorsitzenden, Lutz von Scheidt und entstammte einer angesehenen Familie aus Erfurt. Sein Vater, Abraham Scheidt, war seit 1588 Bürger in Erfurt, gehörte zu den Ratsverwandten und war Waidhändler und Biereige (Bierbrauer). Er wurde am 30.10.1611 begraben. Sein Großvater mütterlicherseits, Hans Funcke, \*19.09.1547, † 13.06.1606, war Tuchmacher und von 1590 an im Rat, wo er 1606 als Obervierherr eingesetzt wurde. Wahrscheinlich ist die Familie Scheidt mit einem adeligen Hagenauer Patriziergeschlecht aus dem Elsass verbunden, da sich der Familienzweig schon vor 1780 mit „von“ schreibt, worum sich der preußische Lieutenant Johann Friedrich von Scheidt bemüht hatte. Seit 1874 werden alle männlichen Nachfahren in den amtlichen Akten unter „von Scheidt“ geführt.

Hieronymus Scheidt hatte 9 Kinder, von denen nur seine beiden Söhne Johann Hieronymus Scheidt, \*19.03.1619 in Walschleben bei Erfurt, erfroren am 14.01.1665 auf dem Ritt von Erfurt nach Walschleben, und Abraham Scheidt, \*27.04.1633 in Erfurt, † 1683 an der Pest in der Augustiner Gemeinde in Erfurt, die damals hohe Kindersterblichkeit überlebten. Nur in dem Familienzweig des Johann Hieronymus Scheidt hat sich bis heute der Familienname Scheidt erhalten, von dem Lutz von Scheidt der derzeit älteste Namensträger ist. In dem Familienzweig von Abraham Scheidt ging der Stammname durch diverse Einheiraten verloren und führte zur Entdeckung einer weitläufigen Verwandten, der Tante Sigrid Vogt, verh. Zanotelli \*1927, die bei der Erforschung ihrer eigenen Familie auf den gemeinsamen Vorfahren Hieronymus Scheidt stieß und für ihren Verein "Erfurter Abende" den Artikel in Heftmitte verfasste.



Abb. 1: Hieronymus Scheidt \*1594 † 1651

## Inhalt

Veranstaltungen	Seite 2
Mitteilungen des BVfF und der BzGr. BL der WGfF	Seite 2
Geburtstage, Ein- und Austritte, Veränderungen, Nachrufe	Seite 6
Neuzugänge in der Vereinsbibliothek des BVfF	Seite 7
Leitartikel: Reisebeschreibung von Erfurt nach Jerusalem	Seite 8
Vereinsdaten und Impressum	Seite 12

## Veranstaltungen

- 12.7.2016 19:00 Uhr Arbeits- und Informationsabend - Mitglieder berichten über ihre Forschungsarbeiten, legen ihre Ergebnisse vor und tauschen Erfahrungen aus
- 20.8.2016 Sommerausflug in die Glockenstadt Gescher, ca. 102 Km über die A 43 - Treffpunkt 10:50 Uhr Firma Petit & Gebr. Edelbrock, Hauptstr. 5, 48712 Gescher, Führung 11-12 Uhr, ca. 200 m Fußweg zum *Hotel Zur Krone*, Hauptstr. 39 zur Mittagspause von 12:15-13:45 Uhr, ca. 300 m Fußweg zum Westfälischen Glockenmuseum, Lindenstr. 2, Führung 14-15 Uhr, Rückkehr nach Wuppertal ca. 16:30 Uhr.  
- *Anmeldungen am Vereinsabend oder beim Vorsitzenden* -
- 13.9.2016 19:00 Uhr Vortrag Johann Jacob Aders und die bergischen Gründer der Rheinisch-Westindischen Kompanie, *Willi Wechselberger, Wuppertal*
- 11.10.2016 19:00 Uhr Vortrag Die Einführung der preußischen Gesindeordnung von 1844 im Rheinland, *Norbert M. Borengässer, Bonn*
- 08.11.2016 19:00 Uhr Martinsessen im Café-Restaurant Zur alten Bergbahn, Sachsenstr. 2 42287 Wuppertal, Tel. 0202/ 59 57 62  
- *Anmeldungen am Vereinsabend oder beim Vorsitzenden* -
- 13.12.2016 19:00 Uhr Vortrag Erfurt - eine erfolgreiche Familien- und Firmengeschichte von 1827 bis heute, *Hans Weihs, Wuppertal*

## Mitteilungen des Bergischen Vereins für Familienkunde und der Bezirksgruppe Bergisch Land der WGfF

### Bestätigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 8.3.2016

Wie sich im Verlauf der letzten JHV herausstellte, hatten die meisten anwesenden Vereinsmitglieder keine Gelegenheit, das Protokoll der vergangenen JHV vom 10.3.2015 durchzulesen, um es zu genehmigen, Änderungen zu beantragen oder abzulehnen. Dem wird jetzt dadurch Abhilfe geschaffen, dass das jeweils aktuelle Protokoll sofort nach seiner Verabschiedung jedem bei der JHV anwesenden Vereinsmitglied per E-Mail oder Post zugeschickt wird. Die übrigen Mitglieder haben die Möglichkeit, es beim Vorsitzenden anzufordern. In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass die Protokolle aller Mitgliederversammlungen des BVfF und der BzGr

BL von 2001-2014 im letzten Jahr als Buch gebunden wurden und jederzeit in unserer Bibliothek im Stadtarchiv Wuppertal eingesehen werden können.

### **Besuchsanmeldungen unserer Mitglieder im Stadtarchiv Wuppertal**

Mit der Leitung des Stadtarchivs wurde vereinbart, dass am 1. und 3. Mittwoch im Monat die Mitglieder des Bergischen Vereins für Familienkunde und der Bezirksgruppe Bergisch Land der WGfF in der Zeit von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr Einsicht in die freigegebenen Zivil- und Personenstandsbücher des Stadtarchivs nehmen können. Alle übrigen Archivalien können nur an den öffentlichen und gebührenpflichtigen Besuchstagen des Archivs eingesehen werden, wozu auch CDs, Filme, Fotografien, Pläne usw. gehören.

Die Einsichtnahme unserer Mitglieder dient nur der privaten und persönlichen Familienforschung und ist kostenlos. Dabei dürfen Fotos ohne Blitz gemacht werden. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten ist die Einsichtnahme auf 4 Personen pro Tag begrenzt und erfordert zur Besucherplanung eine telefonische Anmeldung unter der Nr. 0202/563 4123.

An den Besuchstagen ist gleichzeitig auch die Bücherei des BVfF geöffnet. Aus Platzgründen können die Bücher im Lesesaal jedoch nicht gelesen werden. Wenn Interessenten aber unbedingt Bücher aus unserer Bibliothek im Lesesaal lesen möchten, muss dafür ein Platz zum Arbeiten mit den Personenstandsarchivalien entfallen.

### **Adressbücher der Stadt Wuppertal wurden digitalisiert**

Fundorte für Wuppertaler Adressbücher:

[http://genwiki.genealogy.net/Kategorie:Adressbuch\\_im\\_Stadtarchiv\\_Wuppertal](http://genwiki.genealogy.net/Kategorie:Adressbuch_im_Stadtarchiv_Wuppertal)

Online durchsuchbar ist z. B. Wuppertal 1938:

[http://genwiki.genealogy.net/Wuppertal/Adressbuch\\_1938](http://genwiki.genealogy.net/Wuppertal/Adressbuch_1938)

### **Genealogie in Polen - Familienforschung mit guten Erfahrungen**

Kurz nach Redaktionsschluss im vergangenen Jahr machte uns Frau Gabriele Krempel auf ihre guten Erfahrungen mit dem polnischen Genealogen, Herrn Arkadiusz Welniak, aufmerksam, der ihr bei ihren Forschungen sehr gut weitergeholfen hatte. Sie schrieb uns: *„Vielleicht ist diese Hilfe für den einen oder anderen auch interessant. Ich wäre ohne die Hilfe von Herrn Welniak mit meinen Forschungen nicht weitergekommen ohne persönlich nach Polen zu reisen“*. Ein größeres Kompliment kann man eigentlich nicht machen.

Wir möchten deshalb die Kontaktdaten von Herrn Welniak allen Vereinsmitgliedern bekanntgeben, die ernsthaft nach ihren Vorfahren in Polen suchen und von hieraus mit den üblichen Mitteln nicht weiterkommen: Herr Arkadiusz Welniak, Jedności Narodu 31E/7, 83-110 Tczew/Polen. Tel. +48 501 033 932, Email: [arch-tom@arch-tom.pl](mailto:arch-tom@arch-tom.pl), Homepage: [www.arch-tom.pl](http://www.arch-tom.pl)

Hier das Kurzportrait des Genealogen: geb. 1973. - Ausbildung: Archivar und Historiker (Dissertation Universität Danzig) - beruflich: 1999-2011 Archivar und Leiter der Abteilung im Staatsarchiv Marienburg (Aktenbestand vor 1945) - seit 2011 selbständiger Forscher und Genealoge und Inhaber der Firma ARCHTOM - Bis Ende 2014 Durchführung von über 150 erfolgreichen genealogischen Aufträgen - Die Mehrheit der Kunden hat Vorfahren und Familienwurzeln in West- oder Ostpreußen.

Er bietet für die Inanspruchnahme seines Dienstleistungsangebotes eine pauschale Vorabinformation über die Quellenbasis und Möglichkeiten der Recherchen an, die bei Auftragserteilung verrechnet wird. Durch die Information über jeden Rechenschritt bleibt der Kunde stets über seinen Auftrag auf dem Laufenden und behält die volle Kontrolle über die entstehenden Kosten der Recherche. Diese Kosten werden individuell je nach zeitlichem Aufwand und den anfallenden Sach- und Fahrtkosten berechnet. Sprachen: Deutsch, Englisch, Polnisch, Lateinisch.

### **Bergischer Datenpool mit neuem Computerprogramm**

Das Computerprogramm, mit dem die Genealogieseite unseres Vereins betrieben wurde, war "in die Jahre gekommen". Alle Daten wurden auf ein neues System übertragen, das jetzt technisch auf dem neuesten Stand ist und von einer freiwilligen Gemeinschaft auch weiterentwickelt wird. Der Bergische Datenpool ist unter der Internetadresse <http://datenpool.bvff.de> erreichbar. Wer ggf. Daten genealogischer Art oder seine Zugangsdaten vermissen sollte, wende sich direkt an unseren Webmaster und Internetbeauftragten, Herrn Hans-Joachim Lünenschloß. Begonnen wurde der Datenpool im Jahr 2008 aufgrund der Frage: „Was machen wir mit unseren erfassten Daten?“. Da nehmen sich die inzwischen "nur" 64 eingestellten Gedcom-Dateien etwas mager aus, die zudem noch hauptsächlich von außerhalb unseres Vereinsgebiets kommen. Es wäre durchaus wünschenswert, wenn auch unsere Vereinsmitglieder verstärkt ihre genealogischen Daten in diese Datenbank einbrächten und damit auch anderen Forschern zur Verfügung stellten. Durch die breite Verfügbarkeit und Transparenz der Familiendaten lassen sich zum Teil unerwartete Rückmeldungen erreichen, die schnell zu einer Ergänzung oder Fortschreibung des eigenen Stammbaums führen können. Das würde sicherlich die Attraktivität unseres regionalen Verzeichnisses bergischer Familien erheblich steigern. Augenblicklich (Stand April 2016) lässt sich die Datenbank nach ca. 194.000 Personendatensätzen in über 70.000 Familien durchsuchen. Es sind immerhin über 10.000 Seitenzugriffe jährlich zu verzeichnen! Eine Zahl, die sich durchaus sehen lassen kann.



Um ein Einstellen eigener Daten attraktiver zu machen, erhält der Familienforscher, der die 200.000te Person einstellt, einen Datenpool-Becher.

### **Verkartung von 11 Kirchenbüchern aus dem bergisch/märkischen Raum**

Die Veröffentlichung der Verkartung der Kirchenbücher von 11 bergisch/märkischen Kirchengemeinden unseres leider verstorbenen Mitglieds Johannes Turck wird sich voraussichtlich noch bis Mitte nächsten Jahres hinziehen. Das ergab eine Besprechung zwischen sieben Gemeindevertretern und unserem Vereinsvorstand unter der Leitung des Landeskirchlichen Archivs des Landeskirchenamts Bielefeld. Es ist unser Bestreben, diese Verkartung, wie uns von Herrn Turck übergeben und nur vollständig im Einvernehmen mit den Kirchengemeinden, zu veröffentlichen. Dazu bedarf es noch weiterer Entscheidungen, die diese Zeitspanne benötigen. Die technischen Probleme mit den Programmen, deren Lesbarkeit und Aufbereitung, konnten mittlerweile gelöst, aber noch nicht ganz abgeschlossen werden.

### **Gerodete Wiesen, Silber Wiesen und Färber Wiesen**

Wer sich mit der Zeit des Themas des Vortrags von Herrn Willi Wechselberger am 13.9.2016 über „*Johann Jacob Aders und die bergischen Gründer der Rheinisch-Westindischen Kompanie*“ vertiefend beschäftigen möchte, dem seien die drei Neuerscheinungen des Bergischen Verlags, Remscheid, empfohlen: Gerodete Wiesen, erschienen im Mai, Silber Wiesen, erscheint im August und Färber Wiesen, wird im Oktober erscheinen.

In dem Buch **Gerodete Wiesen** schildert der Autor lebhaft und detailreich aus der Sicht großenteils historischer Figuren die Geschehnisse des Jahres 1813 und das Leben im Bergischen Land unter der Herrschaft von Franzosen, Russen und Schweden.

Das Buch **Silber Wiesen** analysiert die Zeit nach den Napoleonischen Kriegen und dem Wiener Kongress, sowie die Region an der Wupper als Teil der Preußischen Rheinprovinz. Wilhelm Wechselberger beschäftigt sich mit der Revolution von 1848, der Reichsgründung 1871 und der Industrialisierung, die das Leben aller Menschen im Tal der Wupper von Grund auf veränderten. Er spannt einen weiten Bogen, der von Barmen und Elberfeld über Düsseldorf und Köln nach London und Paris und bis nach New York reicht. Dabei schildert fesselnd die Schicksale seiner drei Protagonisten, des traditionellen Kaufmanns Friedrich von Eynern, des Unternehmers und Innovators Friedrich Bayer und des brillanten Chemikers Carl Duisberg.

In dem Buch **Färber Wiesen** wird das Bergische Land nach dem Wiener Kongress im Jahr 1820 behandelt, als es zur Preußischen Rheinprovinz gehörte. Es ist das Jahr, in dem der Elberfelder Bankier Johann Jakob Aders einen kühnen Plan in die Tat umzusetzen versuchte, die Rheinisch-Westindischen Kompagnie zu gründen, eine neuen Hanse, die durch den Welthandel Deutschland, wenn nicht politisch, so doch ökonomisch vereinen sollte. Ein Reigen schillernder und skurriler Figuren, vom seriösen, choleralischen Kommerzienrat Peter de Weerth bis zum abenteuerlustigen Kölner Kaufmannsohn Hennekens, führt dem Leser vor Augen, dass die Globalisierung kein Phänomen der Neuzeit ist.

### **Dank an die Bücherspender**

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die Bücherspenden von Herrn Kurt Pröpper und Herrn Dr. Fritz Klingholz bedanken. Darunter befanden sich interessante Bücher, die wir teilweise noch nicht im Bestand unserer Vereinsbibliothek hatten und gerne übernommen haben. Den Rest werden wir wie üblich verkaufen und vom Erlös wichtige Neuerscheinungen für unsere Bibliothek anschaffen, so dass die Spenden dem gedachten Zweck voll zu Gute kommen.

### **Interessante Sammlung genealogischer Links**

Eine sehr gute Internetseite für die Suche nach genealogischen Informationen hat unser Webmaster und Internetbeauftragter, Hans-Joachim Lünenschloß, mit „*Linktipps - Informationen für den Familienforscher*“ geschaffen. In systematischer und übersichtlicher Weise hat er unter <http://linktipps.luenenschloss.de> alle wichtigen Informationsquellen geordnet, die man normalerweise in den Untermenüs seiner Internet-Favoriten verstreut auf dem Rechner abgespeichert hat. In seiner Sammlung werden nicht nur bekannte Internetseiten genannt, sondern durch seine Themenvielfalt auch viele, manchen bisher noch völlig unbekannt, aber sehr wertvolle Informationsquellen aufgeführt.

Die behandelten Rubriken sind: Vorsicht (Warnungen vor Computerbetrug), Suchmaschinen & Kataloge, Genealogische Kataloge, Datenbanken, Mailinglisten, Newsletter, Foren, Archive, Bibliotheken, Literatur, Antiquariate & Verlage, Vereine und Sonstiges. So findet sich z. B. unter >Sonstiges< in den Untermenüs Auswanderung, Namenforschung, Schriften lesen lernen, Historische Karten, Digitales, Juristisches auch das Menü >Webseitenerstellung<, das Hinweise zur Erstellung einer eigenen Webseite gibt, wenn man seine Forschungsergebnisse im WWW präsentieren möchte. In den weiteren Sub-Menus finden sich dann beispielsweise unter >Handwerkszeug< eine ausführliche Anleitung zu HTML, der Grundlage des World Wide Web, eine umfangreiche Dokumentation zum Thema PHP, einer Skriptsprache zum Erstellen schneller und dynamischer Internetseiten und sogar ein Internet-Seminar zu diesen Themen.

Es ist sehr zu empfehlen, diese Linktipps-Seite von Herrn Lünenschloß in der Favoritenleiste seines Browsers abzulegen, um eine zentrale Stelle zu besitzen, von der aus man auf alle relevanten Themen rund um die Genealogie zugreifen kann. Durch die übersichtliche Ordnung erspart man sich viel Zeit bei der Suche nach ganz bestimmten und gerade benötigten Informationen bei der Bearbeitung seiner Aufgaben. Schauen Sie sich diese Internetseite einmal an, Sie werden von der Übersichtlichkeit und Informationsvielfalt erstaunt sein.

Die Sammlung der Linktipps basiert auf den Erfahrungen von Herrn Lünenschloß bei Vorträgen und VHS-Kursen über das Thema „*Familienforschung im Internet*“ seit 2008 und wird bei Bedarf erweitert. Hinweise auf neue [fehlende] Links nimmt Herr Lünenschloß gerne entgegen.

### **Redaktionsschluss**

Beiträge zur nächsten Ausgabe der Funzel Nr. 92 können bis zum 1.12.2016 eingereicht werden. „Die FUNZEL“, das Mitteilungsblatt des Bergischen Vereins für Familienkunde e.V., Wuppertal und der Bezirksgruppe Bergisch Land der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Köln, erscheint halbjährlich.

### **Als neue Mitglieder begrüßen wir:**

Ursula Haas	Vollmerhauser Str. 31	51645 Gummersbach	02261/76865	BVfF
Iris Mauritz	Falkenweg 1	42499 Hückeswagen	02192/6346	BVfF
Norbert Preuten	Palmenstr. 7	42719 Solingen	0212/310983	BVfF
Cornelia Ruppel	Unterscheideweg 25	42449 Hückeswagen	02192/6297	BVfF
Reiner Kolb	Talstr. 48	42697 Solingen	0212-40086704	BzGr. BL
Gerhard Krapp	Siegesstr. 80	42285 Wuppertal	0177-5056943	BzGr. BL
Ottmar Schottler	Dicke Eiche 43	42859 Remscheid	02191-26478	BzGr. BL

und 2 weitere Neumitglieder im BVfF, die nicht genannt werden möchten.

### **Anschriftenänderungen:**

Lotte Bolloni	Parkstr. 3	74918 Angelbachtal	BVfF
---------------	------------	--------------------	------

und 1 weiteres Mitglied des BVfF, das nicht genannt werden möchte.

### **Wir gratulieren herzlich zu den besonderen Geburtstagen von:**

Heinz Brombach	25. September	84 Jahre	BzGr BL
Ursula Ernestus	22. Oktober	84 Jahre	BVfF und BzGr BL
Ulrich Conrath	11. November	75 Jahre	BVfF und BzGr BL

und 3 weitere Geburtstagsmitglieder, die nicht genannt werden möchten.

### **Unseren Verein werden zum 31.12.2016 verlassen:**

Ekkehard und Kornelia Müller	Riescheider Str. 10 a	42281 Wuppertal	BVfF
Klaus Kampmann	Keplerstr. 11	42549 Velbert-Birth	BzGr BL
Stadtarchiv Leichlingen	Am Büscherhof 1	42799 Leichlingen	BzGr BL

## BVfF-Bibliothek - Neuzugänge von Büchern (Stand Mai 2016)

<b>B 408</b>	Familienbuch der Urfparrei Olzheim 1736 -1904	H.-J. Geierman	2015	WGfF, Köln
<b>B 409</b>	Familienbuch der Bürgermeisterei Nieder- öfflingen 1798 - 1902 (1934)	K. G. Oehms	2015	WGfF, Köln
<b>B 410</b>	Familienbuch Piesport – Niederemmel 1800 - 1900 mit Müstert, Reinsport und Ferres	G. Kettern	2015	WGfF, Köln
<b>B 411/1</b>	Ortsfamilienbuch Vluyn der ev.-ref. Ge- meinde 1674 – 1798	S. Breuel	2015	Cardamina-Verlag
<b>B 411/2</b>	Ortsfamilienbuch Vluyn der ev.-ref. Ge- meinde 1798 – 1905	S. Breuel	2015	Cardamina-Verlag
<b>B 412</b>	Die Einwohner von Heimbach (Neuwied) mit: Block-Gladbach-Heimbach- Rommersdorf-Weis Teil I 1900 - 1970	B. Busch-Schirm	2015	
<b>B 413</b>	Familienbuch der Pfarrei St. Hubertus Hil- gerath / Beinhausen 1685 – 1905 mit den Gemeinden: Beinhausen, Boxberg, Gefell, Kradenbach, Neichen, Nerdlen und Sarmersbach sowie Hörschhausen und Katzwinkel (bis 1803)	A. Mayer	2015	
<b>B 414</b>	Familienbuch Seinsfeld 1650 – 1915 mit seinen Filialen: Hof Bruderholz, Hof Schwickerath, Korneshütte, Kyllburg- weiler, St. Johann, St. Thomas, Steinborn und Zendscheid	M. Heinen	2015	
<b>B 415</b>	Chronik der Familien Birker	Brigitte Birker	2015	Cardamina Verlag
<b>B 416</b>	Familienbuch Lampaden Pfarrei St. Quin- tus 1700 - 1900	H. Scholer	2016	WGfF, Köln
<b>B 316/6</b>	Jahrbuch der WGfF	WGfF	2016	WGfF, Köln
<b>B 417</b>	Familienbuch der ref. Gemeinde Uedem 1685 - 1798	M. Wennekers	2016	WGfF, Köln
<b>B 418</b>	Familienbuch der katholischen Pfarrei mit den Filialen bzw. Orten Gutenthal, Hoxel, Riedenburg, Wolzburg, Thranen- weier	B. Staudt	2016	WGfF, Köln
<b>B 419</b>	Familienbuch der kath. Pfarrgemeinde St. Cyriakus, Weeze 1662 - 1800	M. Wennekers	2016	WGfF, Köln
<b>K 11/5</b>	Einwohnerbuch Remscheid 1831	Carsten Pick, Hans-Walter Spitzer	2016	WGfF, Wuppertal
<b>M 61</b>	Bürgerbuch der Stadt Arnstadt 1700 - 1753	A. Kirchschrager	2016	
<b>M 62</b>	Schäfer und Hirten im Weimarer Land von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Ende des 19. Jahrhunderts	A. Marx	2016	
<b>M 212/1</b>	Familienbuch Erxleben (mit Geschlecht von Alvensleben, Landkreis Börde / Sach- sen-Anhalt, 1690 - 1800 Band 1, 3. Auflage	Kurt Bartels	2016	

<b>M 212/2</b>	Familienbuch Erxleben (mit Geschlecht von Alvensleben, Landkreis Börde / Sachsen-Anhalt, 1690 - 1800 Band 2, 3. Auflage	Kurt Bartels	März 2016	
<b>M 254/1</b>	Familienbuch Kriebitzsch, Landkreis Altenburger Land, 1809 - 1875, 2. Auflage	Lore-Christine Jaschke	Nov. 2015	
<b>M 254/2</b>	Familienbuch Kriebitzsch, Landkreis Altenburger Land, 1809 - 1875, 2. Auflage	Lore-Christine Jaschke	Nov. 2015	
<b>M 287</b>	Familienbuch Hermsdorf bei Magdeburg, Landkreis Börde / Sachsen – Anhalt, 1645 – 1850	Kurt Bartels	Aug. 2015	
<b>M 288/1</b>	Familienbuch des Kirchspiels Pfarrkeßlar / Drößnitz bei Blankenhain mit den Gemeinden Keßlar bis 1875 Lotschen einschl. Kottenhain bis 1813 Wittersroda einschl. der Obermühle bis 1813, Taufen in Keßlar und Drößnitz bis 1849) Landkreis Weimarer Land / Thüringen 1667 -1875, Band 1	Andreas Zorn	Okt. 2015	
<b>M 288/2</b>	Familienbuch des Kirchspiels Pfarrkeßlar / Drößnitz bei Blankenhain mit den Gemeinden Keßlar bis 1875 Lotschen einschl. Kottenhain bis 1813 Wittersroda einschl. der Obermühle bis 1813, Taufen in Keßlar und Drößnitz bis 1849) Landkreis Weimarer Land / Thüringen 1667 -1875, Band 2	Andreas Zorn	Okt. 2015	
<b>M 289</b>	Familienbuch Immingerode im unteren Eichsfeld, Landkreis Göttingen / Niedersachsen, 1650 – ca. 1900	Leo Engelhardt	Nov. 2015	
<b>M 290</b>	Familienbuch Siegersleben, Landkreis Börde / Sachsen – Anhalt, 1652 – 1850	Kurt Bartels	Nov. 2015	

## Leitartikel

### Kurtze und Warhafflige Beschreibung der Reise von Erfurdt aus Thüringen nach dem gelobten Lande und der heiligen Stadt Jerusalem.

Die Familie Scheidt wohnte im Haus "Adam und Eva" auf dem Fischmarkt. Hier wurde Hieronymus 1594, sein Bruder Abraham 1596 und seine Schwester Anna 1601 geboren. 1609 starb seine Mutter.

Hieronymus zog es schon in jungen Jahren in die Ferne. Er hatte Lust, fremde Länder zu besuchen und dort Sitten und Gebräuche kennen zu lernen. In seinem fünfzehnten Lebens-



Abb. 2: Fischmarkt in Erfurt mit Rathaus

jahr durchstreifte er Frankreich, besuchte Straßburg, Paris, Orleans, Nancy und Metz. Dabei erlernte er die französische Sprache, was für das väterliche Handelsgeschäft sicher von Nutzen war. In Metz, wo sein Vater für ihn Geld hinterlegt hatte, erfuhr er, dass dieser wieder heiraten wollte. So kehrte er 1609 nach Hause zurück.

In Orleans hatte Hieronymus den Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig getroffen, der ihn

davor warnte, weiter in den Süden zu reisen, weil dort noch immer kriegerische Auseinandersetzungen unter den Religionsparteien drohten. Aber dabei hat es der Herzog wohl verstanden, den jungen Hieronymus für eine Reise in den Norden zu begeistern. Jedenfalls begab dieser sich mit achtzehn Jahren nach Braunschweig, wurde unter Leitung Georgs von Lüneburg Söldner des Königs Christian IV. von Dänemark und nahm an den Kämpfen gegen Schweden teil. Dabei lernte er die Schrecken des Krieges kennen, litt unter Kälte und Proviantmangel und kehrte, nachdem er glücklich sein Leben aus Räuberhänden gerettet hatte 1613 nach dem Tode seines Vaters und ohne seinen Sold empfangen zu haben, wieder nach Hause zurück.

Hieronymus hatte neun Geschwister. Aber davon waren acht früh verstorben. Einen Bruder und eine Schwester hatte es zusammen mit dem Vater 1611 dahingerafft. Nun war Hieronymus Familienoberhaupt.

Aber wieder trieb es ihn in die Ferne. Er bereitete sich auf eine Reise nach Jerusalem vor und wollte an die Orte, wo Christus gelebt, viele Wunder vollbracht und gelitten hatte. Mit seinen Freunden soll er



Abb. 3: Reisebericht von Hieronymus Scheidt  
Verlagsort: Erfordt 1615

gewettet haben, dass er die Reise in einem Jahr schaffen werde. Hieronymus, der sich über die Gefährlichkeit seines Unternehmens im Klaren war, ordnete vor seiner Abreise mit Hilfe von Freunden und Bekannten die Geschäfte der Familie.

Dann begab er sich zunächst zu seinem Onkel Christian Scheidt nach Lützen. Dieser versuchte - allerdings vergeblich - ihn von der Reise abzuhalten. Es gab Gerüchte, dass die Araber unruhig waren, weil sie neue Kreuzzüge befürchteten. Auch in Nürnberg, wo er die Pässe für Italien erwarb, wurde er gewarnt. Aber Hieronymus blieb fest bei seinem Vorhaben.



Abb. 4: Route der Kreuzfahrer aus Europa über den Balkan und Kleinasien nach Palästina

Zu Beginn des Jahres 1615 machte er sich nach Venedig und Genua auf und schiffte nach dem Heiligen Lande ein, berührte Zypern, landete in Jaffa und erreichte am 11. April Jerusalem. Nachdem er den Jordan und das Tote Meer besucht hatte, verließ er Jerusalem am 4. Mai, wurde auf der Heimreise durch einen Sturm nach Adalia verschlagen, verweilte dann in Alexandrette (heute İskenderun/Türkei) und auf der Rückfahrt in Alicante/Spainien. Am 10. Dezember 1615 betrat Hieronymus Scheidt in Emden wieder deutschen Boden und erreichte ohne weitere Zwischenfälle am Tage vor Weihnachten Erfurt.

Auf der Reise hat er viele neue Freunde gewonnen, ist aber auch für Vertrauen bestraft worden. Er hat sich für alles Neue sehr interessiert, Städte genau beschrieben und selbst über Län-



Abb. 5: Jerusalem vom Ölberg aus gesehen mit Tempelberg, al Aqsa-Moschee, Felsendom, Altstadt und moderner Metropole im Hintergrund

vnd der heiligen Stadt Jerusalem".

Seine Reisebeschreibung ist lebhaft geschrieben, bringt manche interessante Notiz, und erhält durch die abenteuerliche und langwierige Rückfahrt mit ihren Stürmen und Seeräuberkämpfen einen spannenderen Charakter als die Mehrzahl der Pilgerfahrten des 17. Jahrhunderts. Hieronymus richtete nun sein Leben in Erfurt ein. Im April 1615 erwarb er das Bürgerrecht und im Oktober desselben Jahres das Biereigenrecht.

Am 28. August 1615 heiratete seine Schwester Anna seinen Freund Georg Gabler. Dieser stammte aus Karlsbad. Von 1616 an war er im Rat tätig, war 1647 Stadtkapitän und 1657 dritter Ratsmeister.

1616 heiratete auch Hieronymus "die ... Wohl Ehrbare/viel Ehr- und Tugendbegabte... Dorothea geborene Schmiedin". Dorothea war als Tochter des Ratsverwandten Johannes Schmidt eine Urenkelin der Apollonia von Willrode. Im Stammbuch dieser Familie heißt es: "Dorothea Schmiedin, Johann Schmidts Tochter, war zu Erfurd geboren Anno 1592 auf den Sonntag den 1. Maj... morgens zwischen 4 und 5 Uhren."

Dorothea brachte das Haus zum Rothen mit in die Ehe. Hier wohnte die Familie zunächst, zog aber später in das Haus zur halben Tür auf den Fischmarkt.

Hieronymus handelte mit Saflor (Färberdistel, *Carthamus tinctorius*) und Waid (zum Blaufärben benutzte Pflanze, *Isatis*). Das brachte gute Einnahmen. So gehörte er zu den reichen Bürgern der Stadt. 1620 versteuerte er 28.000 Rthr. und 70 Loth Silber (Härtung). Er erwarb in Walsleben ein Gut und drei in Hofstetten, sowie viele Ländereien in der Umgebung von Erfurt. Auch übte er wie seine Vorfahren im Rat verschiedene Ämter aus: 1619 Unterkämmerer, 1625 Unterbauherr, 1626 ff Stadthauptmann, 1630 Brückenherr, 1635, 1640, 1645 Ungelder. Von seinen neun Kindern sind vier im frühen Kindesalter gestorben. Es überlebten: Georg Scheidt, \*30.04.1617, s1641 im Haus zur Tafel, zwei Kinder sind früh verstorben. Johann Hieronymus Scheidt, \*19.03.1619, s1665, Dragonerkapitän, 1642 Bürger in Erfurt, Biereige, Besitzer des

der, an denen er auf dem Schiff vorbeikam, viel Wissenswertes erfahren. In Palästina hat er seine Pläne wahr gemacht und sehr viele Orte besucht, die in der Bibel genannt werden. Er hat trotz mancher Anfeindungen, treu zu seinem evangelischen Glauben gestanden. Auch unerwartete Schwierigkeiten hat er gemeistert. Allerdings hatte er dadurch eine Reihe von Umwegen. So mancher hatte an diese Rückkehr nicht mehr geglaubt und daher war die Freude umso größer. Über diese Reise schrieb er ein Buch: "Kurtze vnd warhafftige Beschreibung der Reise von Erfurd aus Thüringen nach dem gelobten Lande



Abb. 6: Beginn der Reisebeschreibung seines Buchs aus dem Jahre 1615

Gutes in Walschieben. Von drei Kindern haben ihn zwei überlebt. Dorothea Regina Scheidt, \*17.03.1630, H mit Johann Drescher, s1691, von ihren sechs Kindern sind vier früh verstorben. Abraham Scheidt, \*27.04.1633, s1683, 4 Kinder. Ein einschneidendes Ereignis war zu dieser Zeit der 30-jährige Krieg, der Anfang der 1630er Jahre auch nach Erfurt kam. Hieronymus soll 1636 an der Übergabe der Cyriaxburg an den schwedischen Feldmarschall Baner beteiligt gewesen sein. Er hat die Schweden unterstützt, erhoffte er sich doch wie so mancher Erfurter, mit Hilfe der Schweden für seine Stadt die Unabhängigkeit von der mainzischen Herrschaft zu erreichen. Deshalb hat er auch König Gustav Adolph von Schweden mit Geld ausgeholfen. Aber die Wünsche gingen nicht in Erfüllung. Am Ende des Krieges waren auch für ihn die Verluste groß. In den Verrechten aus dem Jahre 1646 gab Hieronymus unter anderem an, dass in seinen Häusern in Walschieben "...alle Stallungen und Scheuern eingefallen, alle Türen und Fenster aufgeschnitten... und darauf alles gestohlen wurde...". Von den 1.941/2 Ackerländereien, die er besaß, lagen 136 3/4 Acker brach. Die Familie war ruiniert. Das veranlasste Hieronymus 1648, nach Stockholm zu reisen, um die Königin von Schweden um Begleichung der Schulden zu ersuchen, die die schwedische Regierung bei ihm hatte. Nach einigem Hin und Her und durch die Unterstützung durch den Rat der Stadt von Erfurt erreichte er eine Rückzahlung\*<sup>1</sup>.



Abb. 7: Lage von Walschieben, 13 Km nordwestlich von Erfurt

Diese Reise nach Schweden war für Hieronymus die letzte in seinem Leben. Er starb am 7.12.1651 und wurde in der Predigerkirche beige-  
setzt. Seine Frau folgte ihm am 12.7.1655.

In der Leichenpredigt für ihre Tochter Dorothea Regina Drescher heißt es 1691: *"Ihr Vater ist gewesen der Weiland Wohl Ehrenfeste und Wohlweise Herr Hieronymus Scheidt / des Rathes allhier und fürnehmer Handelsmann / der wegen seiner in das gelobte Land gethanen gefährlichen Reise /... sich nicht wenig berühmt gemacht hat."*



Abb. 8: Wappen von Hieronymus Scheidt (Vergrößerung aus seinem Portraitbild)

Sigrid Zanotelli, Erfurt

Quellennachweis: \*1 s. Thümmler

Bildnachweis: Abb. 1, 8: Bayerische Staatsbibliothek München, 959523 Res/4 It. sing. 232, Seite 6, urn:nbn:de:bvb:12-bsb10901702-00006, Abb. 2: Bild: Martin Kraft, www.photo.martinkraft.com, Lizenz: CC BY-SA 3.0 via Wikimedia Commons, creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de, Abb. 3: Bayerische Staatsbibliothek München, 959523 Res/4 It. sing. 232, Seite 5, urn:nbn:de:bvb:12-bsb10901702-00005, Abb. 4: www.jerusalemweg.de, © 2013 Design & Programmierung by GELO Systems, Abb. 5: Foto © 2016 The Sofia Globe, Abb. 6: Bayerische Staatsbibliothek München, 959523 Res/4 It. sing. 232, Seite 21, urn:nbn:de:bvb:12-bsb10901702-00021, Abb. 7: Kartendaten © 2016 GeoBasis-DE/BKG © 2009 Google

## Bergischer Verein für Familienkunde e.V., Wuppertal

- 1. Vorsitzender** Hans-Friedrich Kartenbender, Sternenburgstr. 38, 58332 Schwelm  
Tel. 02336 / 80 79 641, E-Mail: Hans-Friedrich.Kartenbender(at)bvff.de
- 2. Vorsitzender  
u. Protokollführer** bis 30.9.2016: Harald Ibach, Ludwig-Erhard-Weg 14, 42109 Wuppertal  
Tel. 0202 / 701 295, E-Mail: Harald.Ibach(at)bvff.de  
ab 1.10.2016: Harald Stengel, Westfalenweg 109, 42111 Wuppertal  
Tel. 0202 / 496 3975, E-Mail: Harald.Stengel(at)bvff.de
- Schatzmeisterin** Inamargret von Eynern, Am Handweiser 8, 42111 Wuppertal  
Tel. 0202 / 77 685, E-Mail: Inamargret.von.Eynern(at)bvff.de
- Bibliothek und Archiv** Ehrenmitglied Werner Wicke, Laaken 74, 42287 Wuppertal  
Tel. 0202 / 601 546, E-Mail: Werner.Wicke(at)bvff.de
- Beisitzer** Ehrenmitglied Gerhard Birker, Thomastr. 20, 42289 Wuppertal  
Ekkehard Brockhaus, Am Wolfshahn 31, 42117 Wuppertal  
Tel. 0202 / 799 3316, E-Mail: Ekkehard.Brockhaus(at)bvff.de  
ab 1.10.2016: Harald Ibach, Ludwig-Erhard-Weg 14, 42109 Wuppertal  
Tel. 0202 / 701 295, E-Mail: Harald.Ibach(at)bvff.de  
Carsten Pick, Nathrather Straße 29 e, 42327 Wuppertal  
Tel. 0202 / 708 143, E-Mail: Carsten.Pick(at)bvff.de  
Petra Schmitz, Postfach 200236, 40811 Mettmann  
E-Mail: Petra.Schmitz(at)bvff.de
- Webmaster und  
Internetbeauftragter,  
CD/DVD-Versand** Hans-Joachim Lünenschloß, Postfach 50 04 08, 45056 Essen,  
Tel. 0201 / 726 5825, Fax 0201 / 726 5845,  
E-Mail: Webmaster(at)bvff.de
- Konto** Stadtparkasse IBAN: DE04 3305 0000 0000 8326 59  
Wuppertal BIC: WUPSDE33
- BVFF-Bibliothek** Stadtarchiv Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 89 - 91, 42285 Wuppertal,  
Tel. 0202/563 4123, Öffnungszeiten nach telefonischer Anmeldung:  
jeden 1. und 3. Mittwoch eines Monats von ca. 10 – 14 Uhr
- Vereinstreffen** jeden 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im kleinen Saal der Evang.  
Kirchengemeinde Unterbarmen-Süd, Meckelstraße 52,  
42287 Wuppertal-Barmen.
- Homepage des Vereins** [www.bvff.de](http://www.bvff.de)
- Anfahrt** Buslinie 628 bis Haltestelle "Meckelstraße"  
- aus Richtung Elberfeld ab Bus-Haltestelle Hauptbahnhof (Bahnstg. 10)  
- aus Richtung Barmen ab Bus-Haltestelle Alter Markt (Bahnstg. 9)

*Bei den E-Mail-Adressen bitte das „(at)“ durch „@“ ersetzen.*

**Gäste sind an unseren Vereinsabenden immer herzlich willkommen !  
Sie können sich gerne bei uns informieren !**



Impressum:

Herausgeber: Bergischer Verein für Familienkunde e.V., Wuppertal  
c/o. Hans-Friedrich Kartenbender, Sternenburgstr. 38, 58332 Schwelm  
Tel. 02336 / 80 79 641, E-Mail: Hans-Friedrich.Kartenbender(at)bvff.de

Registergericht: Amtsgericht Wuppertal, Vereinsregister VR 2382

Redaktion: Hans-Friedrich Kartenbender, Harald Ibach

Layout und Satz: Hans-Friedrich Kartenbender, Ehrenmitglied Gerhard Birker